



MITTAGSKOGEL**INFOS**

Slowenisch **Kepa**
Kärntner-slowenisch **Jepa**
2143 - 2145 m über der Adria
Österreichisch-slowenische Grenze
Eingebettet in das Karawankengebirge

Der Berg im Profil

Der Mittagskogel ist einer der herausragenden Berge, der im Süden Kärntens verlaufenden natürlichen Grenze zu Slowenien. Die Richtung Norden verlaufende stark abfallende Flanke des Berges gibt ihm eine besondere Strahlkraft. Vom Westen, aus Pörschach und Klagenfurt betrachtet, zeigt sich der Berg mit 4facher Höckerform ebenso außergewöhnlich. Von der Stadt Villach aus betrachtet liegt der Mittagskogel im Süden und wird auch als typischer Zwölferberg definiert. Sowohl Mittagskogel als auch Zwölferberg weisen in der Namensgebung auf den Stand der Mittagssonne direkt über dem Berg hin. Diese Namensgebung ist geschichtlich weit verbreitet. Um den Berg und dessen Ort Latschach am Fuße des Mittagskogels rankt sich eine Sage, die unterschiedlich erzählt wird. „Der Pfarrer von Latschach“ und „Das wallische Mandl und der Pfarrer von Latschach“ sind nur zwei Varianten dieser Sage. Der Ursprung dieser mystischen Erzählungen ist nicht geklärt. Weiters finden sich auf Wikipedia Hinweise, dass im Mittelalter durch die Fugger Kupferabbau am „Mallestiger Mittagskogel“ durchgeführt worden sein soll, der jedoch nicht mit dem „Mittagskogel“ verwechselt werden darf.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Mittagskogel>

Namensgebung des Mittagskogel

Der eigentliche Mittagskogel ist von Rosegg aus so benannt, heißt aber slowenisch Kepa oder Jepa, mundartlich (auf dem Ossiacher Tauern nördlich der Drau) auch Kum. Die Nennung des Berges auf der Holzwurm-Karte 1650 Copan mons lässt an slowenisch kopa „Schober“ denken, wie auch urkundlich 1668 Copi, wozu aber die heutigen Formen nicht recht passen. Kranzmayer erblickte in slowenisch Kepa / Jepa den weiblichen Vornamen Gëpa / Këpa (Kurzform von Gebhild), was der von Süden aus gegebenen Bezeichnung „die schlafende Jungfrau“ (Weißenfels, heute Fusine, Friaul) bis zu einem gewissen Grade entspricht.

Quelle: Heinz Pohl <http://wwwg.uni-klu.ac.at/spw/oenf/name4.htm>

Kurioses

In Summe gibt es mindestens 5 verschiedene Berge in Österreich, die den Namen Mittagskogel tragen. Alleine in der Karawanken-Gruppe gibt es zwei weitere Berge, den Techantinger M. und den Mallestiger M., die jedoch nicht mit dem großen „Mittagskogel“ am Fuße des Faakersees verwechselt werden dürfen. Quer durch die Bundesländer Tirol, Salzburg, Niederösterreich und Kärnten finden wir die Namenskollegen. Der höchste „Mittagskogel“ liegt im Tirolerischen Pitztal mit 3.162 m, der niederste im Niederösterreichischen Furth an der Triesting (Gutensteiner Alpen) mit 802 m.

Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Mittagskogel>

